



## Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Harburg

<b>Gemeinsamer Antrag</b>  SPD-Fraktion / Olowson-Saviolaki, Eftichia / Hey, Sven / Fehling, Klaus / GRÜNE-Fraktion / Blumenkamp, Bianca / Pscherer, Sarah / DIE LINKE-Fraktion / Lohmann, Jörn	Drucksachen-Nr.: <b>22-0457</b>  Datum: 10.02.2025
---	--

Beratungsfolge		Datum
	Gremium	

### **NEU Gemeinsamer Antrag SPD - GRÜNE - DIE LINKE betr. Haus der Gesundheit - ein Modell für Harburg?**

#### **Sachverhalt:**

Psychische Erkrankungen stellen ein bedeutendes Problem für die Arbeitsfähigkeit dar. Für Menschen mit psychischen Problemen im Arbeitsleben, deren Erwerbsfähigkeit oft langfristig bedroht ist, gibt es zahlreiche Unterstützungs- und Rehabilitationsangebote. Die Orientierung fällt jedoch oft schwer. Unterstützung bietet das Haus für Gesundheit und Arbeit (HGuA) in der Stresemannstraße in Altona.

Betroffene erhalten dort sowohl Beratung zu ihrer Beschäftigungssituation als auch frühzeitige Hilfe, wenn eine Reha notwendig wird. Eine Beratung mit kurzen Wegen und die Abkürzung der Verfahrensdauer ermöglichen es, Rehabilitationsbedarfe frühzeitig zu erkennen und Unterstützung einzuleiten. Zur Zielgruppe gehören Beschäftigte und Selbstständige, denen aufgrund einer psychischen Erkrankung vielleicht sogar schon die Erwerbsminderung droht, ebenso wie Arbeitslose, die es wegen psychischer Leiden schwer haben, einen geeigneten Job zu finden. Im HGuA werden sie von der Beratung bis zum Zugang zu Reha-Leistungen etwa mithilfe von Langzeitcoachings individuell begleitet. Der Zugang ist offen und niedrigschwellig.

In dem Gemeinschaftsprojekt arbeiten die Stadt, Jobcenter team.arbeit.hamburg, die Agentur für Arbeit und die Deutsche Rentenversicherung Bund mit Coaching-Trägern und weiteren Akteuren unter einem Dach zusammen.

#### **Petition/Beschlussvorschlag:**

Das vorsitzende Mitglied der Bezirksversammlung Harburg wird gebeten, Vertreter:innen des Haus für Gesundheit und Arbeit und weiterer Projektbeteiligten in den Ausschuss für Soziales, Integration, Gesundheit und Inklusion, um über das Projekt und eine mögliche Übertragbarkeit auf den Bezirk Harburg zu berichten. Dabei ist neben der inhaltlichen Ausrichtung auch auf die Bedarfssituation im Bezirk und Finanzierungsmöglichkeiten einzugehen.

